

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## S e e w i e s e

(auf dem Uferwege zu erreichen,  $\frac{3}{4}$  Stunden), ein niedlicher Alpanger, dem grosse herumliegende Felsblöcke unter mächtigen Lärchenstämmen ein eigenthümlich schönes Ansehen verleihen.

Das hier stehende zierliche Jagdhaus ist Eigenthum Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Hohenlohe.

Vor der Landungsstelle im See ein Felsblock, „Clara-Felsen“ genannt, der Gemahlin des Curarztes Dr. Josef Schreiber von den Curgästen des ehemaligen Sanatoriums zum Geschenk gemacht.

In der Seewiese ein mächtiger Felsblock, den Sitzbänke zieren, mit hübscher Aussicht; etwa eine Stunde weiter der Gaisknechtstein, prachtvolle Rundsicht auf den See und den Dachstein (mit Führer). An einer schattigen Ausbuchtung des Sees die vielbesuchte Restauration, zu Fuss oder im Kahn erreichbar — wo alle Erfrischungen zu haben sind.

Am See, gegen den Loser zu, starkes, weithin schallendes Echo.

Die Fischerei im See (Saiblinge circa 1600 Stück jährlich und Forellen) ist Eigenthum einer Fischerei-Genossenschaft, welche ihr Fischrecht nach gewissen Antheilen ausüben darf, die man in einer alten Fischrechtkarte verzeichnet findet. Ehemals stand ein hohes Kreuz am Wege zwischen dem Seewirthshause und der Villa Nassau, welches den Fischern zur Bestimmung der zum Auswerfen der Netze geeigneten Orte diente.

## R u i n e P f l i n d s b e r g .

( $1\frac{1}{2}$  Stunden; auch ohne Führer.)

Entweder zu Wagen oder zu Fuss zur Alt-Ausseeer Mühle (Scheichl), dann zu Fuss auf gutem Wege links von der Alt-Ausseeer Strasse abbiegend auf der Moosberger Strasse in mässiger Steigung zur Ruine; oder über's Schmiedgut wie auch vom Bachwirth aus erreichbar. Die Partie liesse sich auch ganz per Wagen machen.

Die Ruine bietet wenig Sehenswerthes. Ein ziemlich fester Thurm mit einigen Nebenmauern sind nur mehr erhalten. Die Burg (Pflinsperg, Vlinsberg, Flinsberg) soll einer unverbürgten Sage nach von einem Grafen von Bogen um 1230 erbaut